

Für deine Sünden

Christus hat einmal für die Sünden gelitten, die Gerechten für die Ungerechten, um die Menschen zu Gott zu führen (1Pe 3:18). Er ist die Versöhnung für die Sünden der ganzen Welt (1. Johannes 2: 2) und durchbricht die Barriere der Feindschaft, die zwischen Gott und den Menschen bestand. Sobald der Mensch von Adams Verurteilung befreit ist, kann er gute Werke tun, denn sie werden nur getan, wenn man in Gott ist (Jes 26,12; Johannes 3,21).

Für deine Sünden

Ich las einen Auszug aus der Predigt Nr. 350 von Dr. Charles Haddon Spurgeon unter dem Titel „Ein gezielter Schuss auf Selbstgerechtigkeit“ und konnte nicht anders, als eine Aussage in der Predigt zu kommentieren.

Der letzte Satz der Predigt erregte meine Aufmerksamkeit, der besagt: *“Christus wurde für deine Sünden bestraft, bevor sie begangen wurden”* Charles Haddon Spurgeon, Auszug aus der Predigt Nr. 350 „Ein sicherer Schuss in Selbstgerechtigkeit“, aus dem Internet.

Wenn Dr. Spurgeon nun den biblischen Text betrachtet, der besagt, dass Jesus *„das Lamm ist, das seit der Gründung der Welt getötet wurde“*, sollte er tatsächlich betonen, dass Christus gestorben ist, bevor die Sünde in die Welt eingeführt wurde (Offb 13,8; Röm 5,12). Da er jedoch behauptet, dass Jesus bestraft wurde, bevor die Sünde eines jeden Christen individuell begangen wurde, verstehe ich, dass Dr. Spurgeon keinen Hinweis auf Vers 8, Kapitel 13 des Buches der Offenbarung, gegeben hat.

Christus wurde für die Sünde der ganzen Menschheit bestraft,

aber wer hat das Vergehen begangen, das die ganze Menschheit dazu gebracht hat, unter Sünde zu stehen? In der Schrift verstehen wir nun, dass die Sünde von der Beleidigung (dem Ungehorsam) Adams herrührt und nicht von den Verhaltensfehlern, die Menschen begehen.

Die Bestrafung, die Frieden brachte, war nicht auf individuell gemachte Verhaltensfehler zurückzuführen“, da alle Menschen in dem Zustand erzeugt werden, von Gott (Sündern) entfremdet zu sein. Christus ist das Lamm Gottes, das vor der Gründung der Welt gestorben ist, dh das Lamm wurde angeboten, bevor Adams Vergehen stattfand.

Die Strafe, die auf Christus fiel, ist nicht auf das Verhalten der Menschen (begangene Sünden) zurückzuführen, sondern auf Adams Vergehen. In Adam wurden Menschen zu Sündern gemacht, da durch ein Vergehen ausnahmslos alle Menschen verurteilt und verurteilt wurden (Röm 5,18).

Wenn die Sünde (der Zustand des Menschen ohne Gott) aus dem Verhalten der Menschen entsteht, damit Gerechtigkeit hergestellt werden kann, wäre die Erlösung notwendigerweise nur durch das Verhalten der Menschen möglich. Es wäre erforderlich, dass Männer etwas Gutes tun, um ihr schlechtes Benehmen zu mildern, aber es wäre niemals „gerechtfertigt“.

Die Botschaft des Evangeliums zeigt jedoch, dass durch das Vergehen eines Mannes (Adam) alle zum Tode verurteilt wurden und nur durch einen Mann (Christus, den letzten Adam) die Gabe der Gnade Gottes über viele hinweg reichlich vorhanden war (Röm 5,15). Als Jesus für unsere Sünden starb, fand eine Substitution statt: Als Adam ungehorsam war, war der letzte Adam bis zur Tortur gehorsam.

Der letzte Satz des Auszugs aus der Predigt von Dr. Spurgeon zeigt, dass Folgendes nicht berücksichtigt wurde:

- Alle Menschen sind Sünder, weil der erste Vater der Menschheit (Adam) gesündigt hat (Jes 43,27);

- Dass alle Menschen in Ungerechtigkeit geformt und in Sünde empfangen werden (Ps 51: 5);
- Dass die ganze Menschheit seit der Mutter von Gott abgewandt ist (Ps 58,3);
- Dass sich alle Menschen seit ihrer Geburt geirrt haben (Ps 58,3), weil sie durch eine breite Tür eingetreten sind, die Zugang zu einem breiten Pfad bietet, der zum Untergang führt (Mt 7,13-14);
- Dass, weil sie als Sklave der Sünde verkauft wurden, niemand gemäß Adams Übertretung übertreten hat (Röm 5,14);
- Dass das Beste von Männern mit einem Dorn vergleichbar ist und das Aufrechte schlimmer ist als eine Dornenhecke (Mk 7,4);
- Dass alle Menschen gesündigt haben und wegen der in Adam begründeten Verurteilung die Herrlichkeit Gottes verfehlen;
- Dass es unter den Nachkommen Adams keinen Gerechten gibt, überhaupt keinen (Röm 3,10) usw.

Was tut ein Kind im Mutterleib gut oder schlecht, um in Sünde empfangen zu werden? Welche Sünde begeht ein Kind, seit es geboren wurde, „falsch“ zu gehen? Wann und wo sind alle Menschen in die Irre gegangen und zusammen schmutzig geworden? (Röm 3:12) War der Verlust der Menschlichkeit nicht durch Adams Vergehen?

In Adam wurden alle Menschen zusammen schmutzig gemacht (Ps 53,3), weil Adam die breite Tür ist, durch die alle Menschen bei der Geburt eintreten. Die Geburt nach dem Fleisch, Blut und Willen des Mannes ist die breite Tür, durch die alle Menschen eintreten, sich zur Seite wenden und gemeinsam unrein werden (Johannes 1:13).

Welches Ereignis hat dazu geführt, dass alle Männer „zusammen“ unrein wurden? Nur Adams Vergehen erklärt die Tatsache, dass alle Männer im selben Fall (zusammen) unrein werden, da es unmöglich ist, dass alle Männer unzähligen Alters gemeinsam

dieselbe Handlung ausführen.

Bedenken Sie: Ist Christus gestorben, weil Kain Abel getötet hat, oder ist Christus gestorben, weil Adam beleidigt wurde? Welches der Ereignisse hat die Natur der gesamten Menschheit gefährdet? Kains Tat oder Adams Vergehen?

Beachten Sie, dass Kains Verurteilung nicht von seiner Straftat herrührt, sondern von der Verurteilung in Adam. Jesus hat gezeigt, dass er nicht gekommen ist, um die Welt zu verurteilen, sondern um sie zu retten, da es kontraproduktiv wäre, zu beurteilen, was bereits verurteilt ist (Johannes 3:18).

Christus wurde wegen der Sünde der Menschheit bestraft. Die Sünde bezieht sich jedoch nicht auf das, was die Menschen begehen, sondern auf das Vergehen, das alle Menschen ohne Unterschied verurteilt und verurteilt hat.

Die Handlungen der Menschen unter dem Joch der Sünde werden auch Sünde genannt, da jeder, der sündigt, sündigt, weil er ein Sklave der Sünde ist. Die Barriere der Trennung zwischen Gott und den Menschen entstand durch Adams Vergehen, und wegen des Vergehens in Eden gibt es unter den Menschensöhnen niemanden, der Gutes tut. Warum gibt es niemanden, der Gutes tut? Weil sie alle in die Irre gegangen sind und zusammen unrein geworden sind. Aufgrund von Adams Vergehen ist daher alles, was ein Mensch ohne Christus tut, unrein.

Wer von den Unreinen wird wegnehmen, was rein ist? Niemand! (Hiob 14: 4) Mit anderen Worten, es gibt niemanden, der Gutes tut, weil jeder ein Sklave der Sünde ist.

Nun begeht der Sklave der Sünde Sünde, da alles, was er tut, zu Recht seinem Herrn gehört. Die Handlungen der Diener der Sünde sind sündig, weil sie von Sklaven der Sünde getan werden. Deshalb hat Gott diejenigen befreit, die glauben, Diener der Gerechtigkeit zu sein (Röm 6,18).

Gottes Kinder hingegen können nicht sündigen, weil sie aus Gott geboren sind und der Same Gottes in ihnen bleibt (1. Johannes 3: 6 und 1. Johannes 3: 9). Jeder, der Sünde begeht, ist vom Teufel, aber diejenigen, die an Christus glauben, gehören Gott (1Ko 1:30; 1Jo 3:24; 1Jo 4:13), da sie der Tempel und die Wohnstätte des Geistes sind (1Jo 3: 8)).

Christus wurde offenbart, um die Werke des Teufels zu zerstören (1. Johannes 3: 5 und 1. Johannes 3: 8), und alle, die von Gott gezeugt sind, bleiben in ihm (1. Johannes 3:24), und in Gott gibt es keine Sünde (1) Johannes 3: 5). Wenn nun keine Sünde in Gott ist, folgt daraus, dass alle, die in Gott sind, nicht sündigen, da sie von Gott gezeugt wurden und der Same Gottes in ihnen bleibt.

Ein Baum kann nicht zwei Arten von Früchten tragen. Daher können diejenigen, die aus dem Samen Gottes geboren sind, keine Früchte für Gott und den Teufel bringen, so wie es für einen Diener unmöglich ist, zwei Herren zu dienen (Lukas 16:13). Jede vom Vater gepflanzte Pflanze trägt viel Frucht, aber sie trägt nur Frucht für Gott (Jesaja 61: 3; Johannes 15: 5).

Nachdem er an der Sünde gestorben ist, dem alten Meister, ist es an dem auferstandenen Menschen, sich Gott als lebendig von den Toten und den Gliedern seines Körpers als Instrument der Gerechtigkeit zu präsentieren (Röm 6,13). Der "lebendige" Zustand der Toten wird durch den Glauben an Christus durch Regeneration (Neugeburt) erlangt. Durch die Neugeburt wird der Mensch von den Toten lebendig, und es bleibt daher, Gott die Glieder seines Körpers freiwillig als Instrument der Gerechtigkeit zu präsentieren.

Die Sünde regiert nicht mehr, da sie nicht mehr über diejenigen herrscht, die glauben (Röm 6,14). Der Christ muss seinen Mitgliedern anbieten, der Gerechtigkeit zu dienen, dh demjenigen zu dienen, der sie geheiligt hat, da Christus die Rechtfertigung und Heiligung der Christen ist (Röm 6,19; 1Ko

1,30).

Christus hat einmal für die Sünden gelitten, die Gerechten für die Ungerechten, um die Menschen zu Gott zu führen (1Pe 3:18). Er ist die Versöhnung für die Sünden der ganzen Welt (1. Johannes 2: 2) und durchbricht die Barriere der Feindschaft, die zwischen Gott und den Menschen bestand. Sobald der Mensch von Adams Verurteilung befreit ist, kann er gute Werke tun, denn sie werden nur getan, wenn man in Gott ist (Jes 26,12; Johannes 3,21).

Menschen ohne Gott hingegen existieren ohne Hoffnung in dieser Welt, weil sie wie die Unreinen sind und alles, was sie produzieren, unrein ist. Es gibt keine Möglichkeit für Menschen ohne Gott, Gutes zu tun, weil die böse Natur nur Schlechtes hervorbringt

„Aber wir sind alle wie der Schmutzige, und alle unsere Gerechtigkeiten sind wie der schmutzige Lappen; und wir alle verdorren wie ein Blatt, und unsere Missetaten wie ein Wind nehmen uns weg “ (Jes 64,6).

Der Prophet Jesaja beschrieb den Zustand seines Volkes und verglich sie mit:

- Die Unreinen – Wann wurde das Volk Israel unrein? Als alles in die Irre ging und zusammen unrein wurde, das heißt in Adam, dem ersten Vater der Menschheit (Ps 14: 3; Jes 43:27);
- Gerechtigkeit als schmutzige Lumpen – Alle Werke der Gerechtigkeit der schmutzigen Lumpen sind vergleichbar mit schmutzigen Lumpen, die nicht für Kleidung geeignet sind. Obwohl sie religiös waren, waren die Werke des Volkes Israel Werke der Ungerechtigkeit, Werke der Gewalt (Jes 59,6);
- Wie das Blatt verdorren – Es gab keine Hoffnung für das Volk Israel, da das Blatt tot war (Jes 59,10);
- Ungerechtigkeiten sind wie Wind – Nichts, was Israel

getan hat, könnte sie von diesem schrecklichen Zustand befreien, da Ungerechtigkeit mit dem Wind vergleichbar ist, der das Blatt schnappt, das heißt, der Mensch kann den Herrn der Sünde nicht loswerden.

Christus starb zu gegebener Zeit für die Gottlosen. Das Lamm Gottes wurde seit der Gründung der Welt von Sündern geopfert.

„Weil Christus, als wir noch schwach waren, rechtzeitig für die Gottlosen starb“ (Röm 5,6);

„Aber Gott beweist seine Liebe zu uns, indem Christus für uns gestorben ist, während wir noch Sünder sind“ (Röm 5,8).

Nun starb Christus für die Sklaven der Sünde und nicht für die „Sünden“, die die Sklaven der Sünde praktizieren, wie Dr. Spurgeon verstand.

Christus starb für Sünder, daher sterben diejenigen, die glauben, zusammen mit ihm. Christus starb für alle, damit diejenigen, die belebt sind, nicht mehr für sich selbst leben, sondern für den, der gestorben und wieder auferstanden ist (2Ko 5,14).

Diejenigen, die mit Christus auferstanden sind, sind sicher, da:

- Sie sind in Christus;
- Sie sind neue Kreaturen;
- Die alten Sachen sind weg;
- Alles ist neu geworden (2Co 5:17).

Gott versöhnte sich mit denen, die durch Christus glauben und den Lebenden von den Toten den Dienst der Versöhnung gaben (2Ko 15,18).

Den Lebenden unter den Toten bleibt die Ermahnung: Nimm die Gnade Gottes nicht umsonst an (2 Kor 6,1). Gott hat Sie in einer akzeptablen Zeit gehört, daher wird Christen als Instrument der Gerechtigkeit empfohlen:

- Gib überhaupt keinen Skandal – Warum sollten Christen keinen Skandal geben? Gespeichert werden? Nein! Damit das Ministerium der Versöhnung nicht zensiert wird;
- In allem empfehlenswert sein – In viel Geduld, in Bedrängnissen, in Nöten, in Angst, in Peitschen, in Unruhen, in Unruhen, in Arbeit, in Mahnwachen, in Fasten, in Reinheit, in Wissenschaft, in Lang- Leiden, in Güte, im Heiligen Geist, in uneingeschränkter Liebe usw. (2Ko 6: 3-6).

Christus wurde seit der Gründung der Welt getötet, noch bevor die ganze Menschheit aufgrund des Ungehorsams eines Mannes, der sündigte, ein Sklave der Ungerechtigkeit wurde: Adam.